

Niederschrift der 90. Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ruhr-Lippe (ZRL) am 29. Juni 2016 in Unna

Anwesende:

1. Mitglieder

Hochsauerlandkreis

Herr Schmidt	Verwaltung
Herr Diekmann	CDU
Herr Liesenfeld	CDU
Herr Lingemann	SPD
Herr Walter	FDP

Märkischer Kreis

Herr Heinz	Verwaltung
Herr Hövel	CDU
Herr Lüling	CDU
Herr Rothstein	SPD
Frau Olbrich-Tripp	B'90/Die Grünen

Kreis Soest

Herr Dr. Wutschka	CDU
Herr Schnieder	CDU
Herr Dr. Fiedler	SPD
Herr Münzberger	FDP

Stadt Hamm

Frau Schulze Böing	Verwaltung
Frau Schnieders-Pförtzsch	CDU
Herr Raszka	CDU
Herr Dr. Scholz	SPD / stellv. Vorsitzender der VV

Kreis Unna

Herr Hebebrand	SPD
Herr Steffen	SPD
Herr Bremerich	CDU
Frau Schneider	B'902/Die Grünen

2. Verbandsvorsteher / Geschäftsführer / Stellvertreter

Herr Gemke	Verbandsvorsteher
Herr Dr. Drathen	Stellvertretender Verbandsvorsteher
Herr Ressel	Geschäftsführer ZRL
Frau Nowak-Müller	Stellv. Geschäftsführerin ZRL/Schriftführerin

3. Gäste/Referenten

Herr Pusch	Verwaltung ZRL/stellv. Schriftführer
Herr Schäfer	Verwaltung ZRL

Es sind 22 von 25 stimmberechtigten Mitgliedern der Zweckverbandsversammlung anwesend.

Der stellvertretende Vorsitzende der Verbandsversammlung, Herr Dr. Scholz, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Tagesordnung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor, so dass nach folgender Tagesordnung beraten wird:

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkte	Vorlagen-Nr.
1. Genehmigung der Niederschrift der 89. Verbandsversammlung am 08.03.2016 in Unna	Niederschrift
2. Wahl eines Verbandsvorstehers / einer Verbandsvorsteherin	08/16
3. Feststellung des Jahresabschlusses 2015	09/16
4. SPNV Leistungsveränderungen 2017	10/16 und NWL 337/16
5. Info zu weiteren Themen des NWL	11/16
a) WestfalenTarif	NWL 335/16
b) Förderprogramm NWL gem. § 12 ÖPNVG	NWL 336/16
c) Weitergehende angebotsplanerische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem BVWP	NWL 338/16
d) Arbeitskreis Mobilität VRR/NWL/RVR	NWL 339/16
e) Antrag SPD Fraktion: „Sicherheit von Fahrgästen verbessern“	NWL 341/16
6. Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift der 89. VV am 8.03.2016 in Unna <i>Niederschrift inkl. Anlagen</i> Keine Änderungswünsche	
Be- schluss	Die Niederschrift der 89. Verbandsversammlung vom 8.03.2016 wird angenommen.	Bericht/ Diskussion einstim- mig

TOP 2	Wahl eines Verbandsvorstehers/einer Verbandsvorsteherin <i>Vorlage 08/16</i> Die 5-jährige Amtszeit des Verbandsvorstehers, Herrn Thomas Gemke, läuft zum Juli 2016 aus. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Herr Diekmann, schlägt Herrn Gemke zur Wahl vor. Nach Rückfrage ist das Gremium mit einer offenen Wahl einverstanden.	Bericht/ Diskussion
Be- schluss	Die Verbandsversammlung wählt Herrn Thomas Gemke zum Verbandsvorsteher des ZRL. Herr Gemke nimmt die Wahl an.	einstim- mig

TOP 3	Feststellung des Jahresabschlusses 2015 <i>Vorlage 09/16</i> Auf Vorschlag von Herrn Walter, soll ein Vorschlag für die Verwendung der Rücklage für den September-Sitzungsblock vorbereitet werden.	Bericht/ Diskussion
Be- schluss	Die Verbandsversammlung nimmt den vorliegenden Bericht der Rechnungsprüfung des Kreises Soest zur Kenntnis. <ol style="list-style-type: none"> 1. Der geprüfte Jahresabschluss 2015 wird festgestellt. 2. Die Verbandsversammlung beschließt die Zuführung des Jahresüberschusses in Höhe von 45.103,10 € in die allgemeine Rücklage. 3. Dem Verbandsvorsteher wird für das Haushaltsjahr 2015 Entlastung erteilt. 	einstim- mig

TOP 4	SPNV Leistungsveränderungen 2017 <i>Vorlage 10/16 + NWL 337/16</i> Herr Ressel erläutert den Sachverhalt wie folgt: Die Leistungsveränderungen zum Fahrplan 2017 (ab Fahrplanwechsel So 11.12.2016) stehen derzeit sehr stark im Fokus der unsicheren Finanzlage im NWL.	Bericht/ Diskussion
--------------	--	--------------------------------

Die aktuelle Mittelausstattung des NWL für das laufende Jahr ist derzeit noch unklar. Die auf der Grundlage des aktuellen ÖPNVG erlassene Pauschalenverordnung ist mit dem Jahr 2015 ausgelaufen. Für das Jahr 2016 hat das Land eine „vorläufige“ Pauschalenverordnung erlassen. Hier wurden dem NWL Mittel im Vergleich zu einer dynamisierten Fortschreibung des Jahres 2015 um ca. 9. Mio. gekürzt.

Die abschließende Mittelzuweisung für das Jahr 2016 wie auch für die Jahre 2017ff soll auf der Grundlage des neuen ÖPNVG und einer nachgelagerten Rechtsverordnung definiert werden. Der NWL hat hierzu entsprechende Eckpunkte in seiner Stellungnahme zur Novellierung des ÖPNVG (s. a. Vorlage 331/16) beschlossen.

Zugleich steht das gesamte SPNV Leistungsangebot im NWL auf der Grundlage der neuen Finanzverfassung. Einzelheiten zu den vom NWL, d.h. von allen Teilräumen im NWL zusammen finanzierten Verkehren, die einheitlichen über alle Räume gleichermaßen geltenden Standards (z. B. Züge je Stunde, Betriebszeiten) entsprechen müssen, sind zudem (siehe hierzu auch TOP 5) noch in der Abstimmung.

Die Basis für alle Standards bildet letztlich der NVP NWL, der jedoch insbesondere zum Kapitel Spät- und Nachtverkehre in den letzten Jahren NWL-weit weiterentwickelt wurde. Angesichts dieser unsicheren Finanzlage kann die Angebotsentwicklung derzeit nur moderat angegangen werden.

Vor diesem Hintergrund wurden drei Pakete gebildet:

- a) Umsetzung von Leistungsanpassungen für das Jahr 2017, die sich aus verkehrsvertraglichen Verpflichtungen ergeben (**Paket A**)
- b) Umsetzung weiterer verkehrlicher Leistungsanpassungen, die in direktem Zusammenhang mit den unter a) genannten konzeptionellen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2017 stehen (**Paket B**)
- c) Darüber hinaus gehende, aus dem NVP des NWL ableitbare Angebotsabrundungen sollen im verkehrlichen Bedarf anerkannt und unter der Voraussetzung einer ausreichenden Finanzierung für den Fahrplanwechsel Dezember 2017 zur Bestellung vorgesehen werden. (**Paket C**)

Alle Maßnahmen im **Paket A** sind in den Vorjahren schon im NWL beschlossen worden und werden nun lediglich umgesetzt. Hierzu zählen im ZRL mit dem Hellweg-Korridor und dem

Sauerlandnetz zwei ganz wesentliche Elemente des Leistungsangebots.

Im **Hellwegkorridor** wird mit Start des Interimsvertrags (Betreiber weiterhin DB Regio) der Fahrplan schon auf das RRX-Zielkonzept umgestellt. Die RE 1 wird von Paderborn auf Hamm zurückgenommen und die RE 11 über Hamm – Paderborn bis Kassel Wilhelmshöhe verlängert. Zusammen mit dem vom Fahrplan her integrierten IC der MDV wird damit erstmalig seit den Kürzungen des Fernverkehrs auf der Achse der ICE Knoten Kassel aus der Hellwegregion alle 2 Stunden umsteigefrei angebunden. Ergänzt wird das Angebot durch 4 Zugpaare über die RB 89 (Münster – Warburg) und Umstieg in Warburg zur RE 17 (Hagen – Kassel).

Zugleich startet das neue **Sauerlandnetz** (siehe hierzu auch im nicht öffentlichen Teil unter TOP 7 „Sachstand und weitere Vorgehensweise Umsetzung neues Sauerland-Netz 2017“). Zwar stehen die neuen Fahrzeuge vom polnischen Hersteller PESA erst ab Dezember 2017 zur Verfügung, mit Hilfe des neuen (und alten) Betreibers des Netzes DB Regio konnte jedoch eine umfangreiche und leistungsfähige Ersatzfahrzeugflotte beschafft werden, die alle in der Ausschreibung vorgesehenen Fahrplaneckpunkte lt. DB Netz auch einhalten kann. Neu umgesetzt werden im Sauerlandnetz ab Dezember 2016 der Eckanschluss RE 17-RE 7 in Schwerte (Anbindung der Oberen Ruhr an Hamm – Münster), die täglich gleichen Abfahrtszeiten der RE 57, die Neuausrichtung der RB 54 (Hönnetalbahn) in Fröndenberg auf die RE 57 nach Dortmund und auf der RB 53 (Dortmund – Iserlohn) die Drehung der Stammtaktlage, um in Schwerte die RE 7 Richtung Münster täglich und stündlich zu erreichen, sowie eine erste Ausweitung des 30 Min.-Takts im Abschnitt Schwerte – Iserlohn. Durch diese Maßnahmen treten erhebliche Fahrzeitverkürzungen in Kraft: vom Hönnetal nach Dortmund - 20 Minuten, Iserlohn – Münster bis zu - 34 Minuten, Obere Ruhr – Münster bis zu - 53 Minuten.

Durch die Umstellung der RE 57 musste die R 42 (nach Marburg) nun deutlich öfter nach Bestwig verlängert werden, da erst ab dort die Anschlüsse von und zur RE 57 nach Dortmund erreicht werden. Ab 12/2017 wird im hessischen Viernünden eine neue Kreuzungsanlage fertiggestellt. Ab dann kann der Zweistundentakt der R42 so umgestellt werden, dass die Anschlüsse immer zum Zweistundentakt des Astes der RE 57 Bestwig-Brilon Stadt passen und die R42 kann ab dann auf den Linienweg Brilon Stadt – Brilon Wald – Marburg beschränkt werden. Abgesichert werden die Mehr-km der R42 durch die vorliegenden Beschlüsse zum LOI der Tunnel Obere Ruhr.

Die Maßnahmen, die im **Paket B** den ZRL betreffen, umfassen eine (ab 12/2018 geplante, nun aber) vorgezogene (erste) Verdichtung der RE 11 Hamm – Paderborn, um eine 4 Stunden-Lücke im NV zu reduzieren sowie ein Durchbinden von zwei Zügen auf der RB 25, die in der Woche bisher statt in Meinerzhagen noch in Marienheide enden.

Die Maßnahmen im **Paket C** können vor dem Hintergrund der beschriebenen Finanzsituation nicht zum Dezember 2016 umgesetzt werden, sondern erst bei entsprechend ausreichenden finanziellen Mittel ab 12/2017.

Durch die Nichtumsetzung der Maßnahmen aus dem Paket C ergibt im ZRL für die **Spätverkehre im Sauerland** nach Lüdenscheid, Iserlohn, Menden und Bestwig eine absolut unbefriedigende Situation.

Denn entgegen des schon seit Jahren vorhandenen und zuletzt auch sehr intensiv eingeforderten Bedarfs, können aufgrund der beschriebenen Finanzsituation keine Verbesserungen zum Fahrplanwechsel 12/2016 umgesetzt werden.

Daher gibt es vom ZRL einen gesonderten Beschluss, der finanziert aus dem Teilraumkonto des ZRL, zumindest einen ersten Schritt von Verbesserungen doch schon ab 12/2016 vorsieht. Auf den genannten Linien soll als erster Schritt in den Nächten Fr/Sa, Sa/So und vor Feiertagen jeweils 2 Züge zusätzlich über den NWL bestellt werden.

Damit wären dann die letzten Ankünfte in
Lüdenscheid an 1:28+2:28 Uhr (+2 Züge)
Iserlohn an 1:08+2:08 Uhr (+2 Züge)
Menden an 1:14+2:14 Uhr (+2 Züge)
Bestwig an 1:45+2:45 Uhr (+2 Züge)

Die Bestellung dieser **8 Züge kosten 373 T € im NWL.**

Gegenüber der Planung fehlen dann auf den Linien RB 52 und RB 53 (nach Lüdenscheid und Iserlohn) noch die Züge jeweils 1 Stunde später.

Für eine Umsetzung ist ausdrücklich auch jeweils eine **Mitbestellung des VRR erforderlich**. Der VRR hat den finanziellen Mehrbedarf beim Land im Rahmen der Diskussion um die Revision mit gemeldet. Eine Zusage seitens des Landes liegt hierzu jedoch derzeit noch nicht vor.

	<p>Auf Rückfrage wird bestätigt, dass ohne die Bestellung der VRR-seitigen Teilleistungen des Gesamtpaketes, u. U. eine Abbestellung der Verkehre erfolgen muss. Auch auf VRR-Seite ist die Finanzierungsklarheit derzeit nicht gegeben.</p> <p>Herr Rothstein wirbt für mehr Lobbyarbeit im Rahmen der eigenen politischen Möglichkeiten, um die eingangs beschriebene Finanzierungsklarheit frühestmöglich zu erhalten.</p>	
Beschluss	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verbandsversammlung nimmt die Vorlage-Nr. 337/16 des NWL zu den Leistungsveränderungen 2017 zur Kenntnis 2. Die Verbandsversammlung betrachtet den Bedarf nach einer Ausweitung der Spätverkehre auf den Linien RB 52 nach Lüdenscheid RB 53/RE 57 nach Iserlohn/Bestwig und auf der RB 54 im Abschnitt Fröndenbergl – Menden als so hoch, dass er einer ersten Ausweitung der bestehenden Verkehre in den Nächten Fr/Sa, Sa/So und vor Feiertagen um jeweils zwei Züge schon ab Dezember 2016 zustimmt. Diese Zusatzzüge sollen für ein Jahr aus dem ZRL-Teilraumkonto finanziert werden. 3. Die Mitglieder der ZRL-Verbandsversammlung, die Mitglied in der NWL-Verbandsversammlung sind, werden mandatiert, zur Vorlage-Nr. 337/16 einen Änderungsantrag zu stellen, der beinhaltet, die unter 2. genannten Züge, die vom ZRL finanziert werden, vom NWL für den Fahrplan schon ab 12/2016 zu bestellen. 	einstimmig

TOP 5	Info zu weiteren Themen der NWL-VV am 7.07.2016	
a	<p>WestfalenTarif (NWL 335/16)</p> <p>In der ZRL-Verbandsversammlung am 08.03.2016 sowie am 15.03.2016 in der NWL-Verbandsversammlung wurde über die Gründung der WestfalenTarif GmbH und weiteren Beschlussempfehlungen aus dem AK Tarife in Westfalen informiert bzw. zugestimmt. Die Grundlagen für einen gemeinsamen Tarifantrag aller fünf am WestfalenTarif beteiligten Tarifregionen im 1. Quartal 2017, zur Antragstellung bei der zuständigen Bezirksregierung, sind damit geschaffen.</p> <p>Der NWL hat in seiner Verbandsversammlung am 31.05.2016 die Grundlagen für die Einführung des Westfalentarifes eingebracht. Für die jetzt anstehende NWL-Verbandsversammlung am 07.07.2016 sind Beschlüsse aus den Bereichen Tarif und</p>	Information

	<p>Einnahmenaufteilung gemäß NWL-Vorlage 335/16 vorgesehen. Diese wurden im Arbeitskreis Tarife in Westfalen unter den Kooperationspartnern am 24.05.2016 abgestimmt.</p> <p>Dem Tarifausschuss Münsterland des ZRL werden in der Folge am 29.06.2016 analog die Beschlussfassungen zum Westfalentarif vorgelegt. Zu beachten ist, dass im Hinblick auf die Einführung des Westfalentarifes zum 01.08.2017 die regionale Fahrpreistafel mit den heutigen Preisstufen (1 bis 6, K und 0 sowie A und B) zwingend in der Verbandsversammlung am 13.09.2016 zu beschließen ist.</p> <p>Für diese Preisstufen wird von den Verkehrsunternehmen derzeit eine Erhöhung der Fahrpreise gegenüber dem Stand vom 01.08.2016 in Höhe von 1,8 – 2,5 % für erforderlich gehalten.</p> <p>Die sehr frühzeitige Beschlussfassung ist vor dem Hintergrund der Fertigstellung der westfälischen Tarifdatenbank und deren erst anschließende Implementierung in die unterschiedlichsten Vertriebssysteme der Verkehrsunternehmen erforderlich.</p> <p>Der ZRL wird im Vorfeld hierzu die Tarifkommission einberufen wenn das regionale Fahrpreistableau des VRL vorliegt.</p> <p>Zeitgleich zur Verbandsversammlung des ZRL fand der Tarifausschuss der TG ML/RL statt. Hier war zu befürchten, dass ZVM Bus bzw. der Vertreter des Kreises Coesfeld gegen die oben beschriebenen Maßnahmen stimmen würde und damit die Zeitkette zur Einführung des WestfalenTarifes durch fehlende Beschlusslage gefährden würde. Hintergrund war, dass der Kreis Coesfeld in Bezug auf die Einflussnahmemöglichkeit in der WestfalenTarif GmbH Verhandlungen über Lösungsvorschläge eingefordert hatte. Hier wurde jedoch nachweislich kein Diskussionsvorschlag durch den Kreis Coesfeld eingereicht, der die übrigen annähernd 50 anderen Partner in die Lage versetzt hätte, sich zu befassen. Die Erwartungshaltung des Kreises Coesfeld war das Beibringen von Vorschlägen durch die Partner.</p> <p>Durch die Enthaltung von ZVM Bus im Tarifausschuss, konnte jedoch der erforderliche einstimmige Beschluss gefasst werden.</p> <p>Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.</p>	
b	<p>Förderprogramm NWL gem. § 12 ÖPNVG (NWL 336/16)</p>	Information

		Kein Diskussionsbedarf.	
	c	Weitergehende angebotsplanerische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem BVWP (NWL 338/16) Neben der NWL-Vorlage kein weiterer Diskussionsbedarf.	Information
	d	Arbeitskreis Mobilität VRR/NWL/RVR (NWL 339/16) Neben der NWL-Vorlage kein weiterer Diskussionsbedarf.	Information
	e	Antrag SPD-Fraktion: „Sicherheit von Fahrgästen verbessern“ (NWL 341/16) Neben der NWL-Vorlage kein weiterer Diskussionsbedarf.	Information
	f	Sonstiges ./.	

TOP 6 Mitteilungen und Anfragen		Information
a	Sachstand und weiteres Vorgehen „Konkretisierung Standards Leistungsbestellung“ und „Fortschreibung NVP“ Herr Ressel berichtet, dass im Rahmen der Beschlüsse zur neuen NWL Finanzverfassung einzig der o. g. Punkt in der Umsetzung noch offen ist. Kern der Diskussion ist hier die konkrete Ausgestaltung von NWL-weiten Standards bei der Fahrplanbestellung hinsichtlich Bedienungshäufigkeit und Betriebszeiten. Basis dieser Standards ist bisher die jeweilige Nachfrage auf den einzelnen Korridoren. Über diese Standards hinausgehende Wünsche einzelner Teilräume müssten von diesen selbst finanziert werden. Ein konkretes Beispiel aus der aktuellen Diskussion wäre im ZRL, wer letztlich die gewünschten Spätverkehre ab Dortmund nach 2 Uhr finanziert (siehe TOP 4c).	

Mitglied des

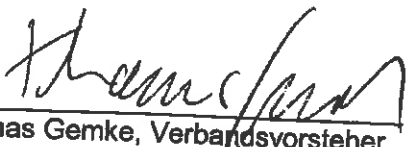


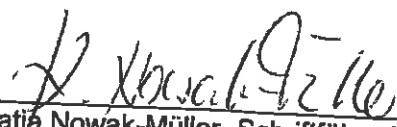
	Die Diskussion wird im NWL derzeit noch auf Fachebene geführt. Geplant ist, das Thema entscheidungsreif im September-Sitzungsblock abschließen zu können.	
b	Weitere Mitteilungen/Anfragen . / .	

Mitglied des



Herr Dr. Scholz dankt den Teilnehmern und schließt die 90. Verbandsversammlung.


Thomas Gemke, Verbandsvorsteher


Katja Nowak-Müller, Schriftführerin

